

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

63 (7.8.1813)

L a h r e r
Intelligenz- und Wochen-Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



63.

S a m s t a g,

den 7ten August 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die Saonefahrt.
(Fortsetzung.)

Gegen Abend kamen wir in Macon an; auch der Anblick dieser Stadt mit ihrer Brücke ist erfreulich; der Fluß zieht sich auch wie bei Chalons und Tournay, wie ein breiter See, majestätisch, spiegelglatt und glänzend auf der Ostseite der Stadt in die Landschaft hinab, mit dem ruhig darin schwimmenden Bilde des Himmels geschmückt. Auch ein Kai zieht sich an seiner rechten Seite hin, er ist aber lange nicht was der in Chalons; er hat wohl auch schöne Häuser, aber keine solche Prachtgebäude; man findet dann auch weniger Schiffe, und weniger merkantiles Leben an dem Ufer. Der Theil der Stadt jenseits der Brücke, so wie die jenseitige weite Ebene, wo es ganz an Bäumen fehlt, hat ein schlechtes Ansehen, und steht weit unter dem schönen Landschaftsbilde, das man in Chalons jenseits des Flusses mit Lust vor sich ausgebreitet sieht.

Da hier übernachtet werden sollte, so stiegen wir Reisende alle aus, und nun ereignete sich ein für mich ganz neuer, überaus komischer Auftritt. Es scheint nemlich in Macon Sitte der Wirthsleute zu seyn, Jagd auf die ankommenden Reisenden zu machen; so wie wir nun ausstiegen, so umschwärmten uns Weiber und Mädchen, und suchten Beute zu machen.

Auf der einen Seite drängte sich ein zierliches Mädchen an mich, faßte mich bei der Hand, und lud mich auf die höflichste Art, mit freundlichen

Blicken aus den schönsten Augen in ihr Haus ein, versicherte mich, man würde mich aufs beste bedienen, ich sollte finden was ich nur verlangen würde, alles um die billigsten Preise, ich sollte auch ein Zimmer nach dem Flusse heraus erhalten, „kommen Sie mit mir, es wird Sie nicht gereuen!“

Auf der andern Seite faßte mich eine etwa 40jährige Frau kräftig am Arme, versprach mir zum Nachessen vortreffliche Fische, ein Ragout ohne Gleichen, ein niedliches Zimmer, alles gegen geringe Bezahlung, „folgen Sie mir, es wird Sie nicht gereuen!“

Das ist alles nichts, rief ein drittes ziemlich altes Weib, das alles gebe ich Ihnen auch, und noch gar manche delikate Bissen dazu, Ihr Zimmer ist ganz bei der Brücke, wo man die aller schönste Aussicht hat, und wo alle Spazierengehenden vorbei kommen, das Zimmer ist aufs schönste tapezirt, und ein Bettchen ist darin, hören Sie ein Bettchen, so köstlich, daß man fast gar nicht mehr daraus aufstehen mag, alle artigen Herrn, die hieher kommen, logieren bei mir, und nirgends kann man billiger gehalten werden, „ich sage Ihnen es wird Sie nicht gereuen!“

Während die Bednerin so deklamirte, zog mich die Frau auf meiner rechten Seite immer fester an sich, als eine gute Prise, die sie sich nicht mehr würde abjagen lassen, und machte dabei mit ihrer ausgestreckten rechten Hand Bewegungen, welche sagten, das was die Alte schwazze, wäre nichts als Spiegelfechtere, lauter Lug und Trug; dagegen sprach das liebliche Mädchen zu meiner Linken, die mich noch immer leise und bescheiden an

der Hand hielt, kein Wörtchen weiter, sondern sah mich nur schüchtern und freundlich an.

Ich überlasse dem geneigten Leser zu errathen, wohin ich mich wendete, und welcher Hand ich folgte; genug, wir hatten ein treffliches Zimmer nach dem Flusse heraus, wurden aufs beste und freundlichste bedient, und den folgenden Morgen war die Rechnung sehr billig. Es waren einige höchst angenehme Viertelstunden, die ich noch vor Nacht unter den Fenstern unsers Zimmers zubrachte. Gerade unten auf dem Rai schwärmten Spaziergänger von jedem Alter und Geschlechte und allen Ständen umher; etwas tiefer hinab war die Brücke, auf der es von Menschen wimmelte; das meiste Vergnügen aber machte mir der reizende Anblick des majestätisch weit oben herab vor mir sich hingiehenden, einem See ähnlichen Wasserspiegels, der das schöne Gemälde des Abendhimmels, mit seinem Purgewölke, auf seiner glatten Fläche, wie ein frisches Oelgemälde darstellte.

Wir setzten den nächsten Morgen unsere Wasserreise sehr frühe fort; es war der 31ste Mai, ein Sonntag. Macon zieht sich in angenehmer Gestalt ziemlich weit an der Saone herab; schöne vereinzelte Gebäude glänzten am Ende der Stadt, so wie reizende benachbarte Landhäuser in den Strahlen der Morgensonne. Aber jetzt überraschte mich auf einmal ein paradiesischer Anblick; die große Gebirgskette, die wir auf der Reise von Dijon aus immer zur rechten Seite hatten, näherte sich uns wieder, und nun fingen eigentlich die Ufer der Saone erst an, durch ihre reizenden Gebirgsansichten und zahllosen Landhäuser, ihre berühmte paradiesische Gestalt zu gewinnen, die sie bis einige Stunden über Lyon hinab beibehalten.

Reizende Anblicke, wie wir sie bei Turinns hatten, waren von jetzt an gar nichts Seltenes mehr. In allen Thälern, auf allen Hügeln, und höhern Bergabhängen glänzten Dörfer und zahlreiche Landhäuser, von den schönsten Formen, aufs anmuthigste von reicher Belayung umschattet. Auch von den fernsten Bergspitzen in Westen schimmerten weiße Landhäuser und Kirchen wie Sterne herüber, indes eine Menge von Thälern, Wäldern, Hügeln und Bergen in Wolfenschatten lagen, und den Reiz der so schön bestrahlten Lustgebäude noch erhöhten.

Der Anblick dieser neben dunkeln Schattenplätzen aus der Nähe und Ferne herüber schimmernden Glanzmassen und Tächer war ein erquickendes Schauspiel; es erinnerte mich an einen ähnlichen herrlichen Anblick, den ich einst auf der Dresdner Brücke an den zahllosen Landhäusern hatte, die an dem düstern Abhange des mit Neben und Wäldern bedeckten, von Meisen her sich ziehenden Gebirges in der Morgensonne, wie Fastrachtsfeuer auf fernem Bergspitzen schimmerten.

Der wunderschöne Anblick des Morgenhimmels mit seinen Gold- und Purgewölken, so wie der Wiederschein derselben im reinen Spiegel des Gewässers um mich her, erhöhte meine stille Herzenslust; schweigend und einsam saß ich in einem Winkel auf dem Verdecke, und war in Himmelswonnen versunken.

Zwei Stunden von Trevoy fing auch das linke Ufer endlich an sich zu erheben; auch hier erschienen nun in der Tiefe und auf den Anhöhen mahlerisch zerstreute Baumgruppen und Landhäuser; weiterhin zeigte sich bald da bald dort mit glänzenden modernen Landhäusern in mahlerischem Contraste, eine dunkelgraue Burgruine; Dörfer, zerstreute ländliche Wohnungen, schöne Gebüsche und Pappelreihen schmückten die Ufer.

Schön liegt auf einem Weinhügel nahe am Flusse das anmuthige Kloster Monmerle, über dem Dorfe gleiches Namens; beide bilden zusammen ein treffliches Gemälde. Auf der gegenüber liegenden Seite dehnt sich eine reizvolle Ebene mit Dörfern und Landhäusern übersät, an der Seite der großen dunkeln Gebirgskette, in eine weite Ferne hin.

Etwa $\frac{1}{2}$ Stunde weiter hinab, öffnete sich rechts wieder eine köstliche Aussicht, nach dem nemlichen Gebirge, von dem sich mannichfaltig gekantete Arme in die Ebene herabzogen, auch hier schimmerten wieder auf Höhen und in Tiefen Landhäuser und Dörfer zwischen Gebüschen, Wäldern, Pappel- und Ulmenalleen. Man kann sich keinen schönern Anblick in der Welt denken, als diese so paradiesisch geschmückten Thäler und Höhen in der Nähe eines so schönen Gewässers. Licht, Schatten und Farben wechseln in diesem Prachtgemälde mit bezaubernder Schönheit.

(Die Fortsetzung folgt.)

Dieser zu fordern, und Dr. vorgelab

2 Montag

3. [Handel werden Verme als de zahlen. Lab]

1. wirth

Mon dieße La

2. Nach

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Dieserjenigen, welche an nachstehenden Personen etwas zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust der Forderung, zur Liquidation derselben auf nachbemerkte Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Urkunden, vorgeladen:

Bezirks-Amt Lahr.

2 Zu Lahr. An Handelsmann Bahlinger auf Montag den 6ten Septbr. vor das Kommissariat Lahr.

3. [Aufforderung.] Dieserjenigen, welche in die Handelsmann Bahlinger'sche Masse schulden, werden erinnert, binnen 14 Tagen, und zwar bei Vermeidung nochmaliger Zahlung, an Niemand, als den Curator Handelsmann Caroli zu bezahlen.

Lahr den 28. Juli 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt,
Frhr. v. Liebenstein.

1. [Steigerung.] Lahr. Aus der Dreikönigswirth Bucherer'schen Erbschaft werden

- 1/2 Keller an der Spitalgäß,
- 1 Mahlmühle im Spierlinsrain,
- 1 Gr. 71 Ath. allda,
- 3 " " " daselbst,
- 1 " 13 " ebenda,
- 1 " 42 " dorten,
- 1 " 2 " im Krampertsloch,
- 2 " 64 " allda,
- 2 " 35 " desgleichen,
- 3 " " " desgl.
- 3 " 40 " desgl.
- 4 " 22 " desgl.
- 4 " 16 " desgl.
- 1 " 69 " desgl.
- 1 " 2 " desgl.
- 1 " 2 " desgl.
- 1 " 1/4 " am Stumpfenlindle,
- 1 " " " Galgenberg, und
- 1 " 54 1/2 " auf dem Thiergarten,

Montag den 16. August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus versteigert.

Lahr den 6. August 1813.

Großherzogliches Revisorat.

3. [Steigerung.] Dem Andreas Koch werden im Hirsch zu Dinglingen Montag den 9. August Nachmittags 2 Uhr Haus und Güter auf Martini 1813 und 1814 unverzinstlich zahlbar versteigert.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

2. [Steigerung.] Dem 7 Jahr alten Johannes Gulden werden am Montag den 9. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus

Eine halbe Behauung mit Zubehör in der Vogts-Vorstadt,

auf Martini 1814 unverzinstlich zahlbar verkauft und

- 1 Gr. 45 Ath. Acker auf dem Galgenberg,
- 1 " 23 " " am Spierlinsrain,
- " 50 " " Neben im Holderberg,

verpachtet.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

Greiffenberg.

2. [Steigerung.] Dem Georg Gleichert werden im Hirsch zu Dinglingen

2 Gr. 14 Ath. Acker im Weislinsbagg und

1 " 17 " " Neben im Schnabler,

Montag den 9. August Nachmittags 2 Uhr auf Martini 1813 unverzinstlich zahlbar versteigert.

Lahr den 4. August 1813.

Großherzogliches Revisorat.

3. [Steigerung.] Handelsmann Bahlingers Haus und Scheuer werden Montag den 9. August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus an Martini 1814 unverzinstlich zahlbar versteigert.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

3. [Steigerung.] Die Handelsmann Bahlinger'sche Fabrik und Waaren werden vom Montag den 9ten bis Samstag den 14. August gegen baare Bezahlung versteigert.

Lahr den 30. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

Stadtraths-Bekanntmachungen.

2. [Steigerung.] Montags den 16ten dieses Nachmittags 2 Uhr will Metzgermeister Georg Wollenbär auf hiesigem Rathhaus für ein Eigenthum versteigern lassen:

4 Gr. 42 Ath. Ackerland und Wiese in der Klostermatte, und zwar in 3 Abtheilungen.
 2. [Steigerung.] Dem Fuhrmann Christian Billel sollen wegen eingeklagter Schulden Montags den 9. d. Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus für ein Eigenthum versteigert werden:

1 Gr. 12 Ath. Acker am Stumpfenlindle,
 2 — 31 — Acker an der Galgenberghalde,
 1 — 43 — Ackerland auf dem Ruffel.
 Jahr den 3. August 1813.
 Stadtrath dahier.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

1. [Haus-Versteigerung.] Herr Land-Chirurgus Silberrad in Oppenau will sein, neben Spengler Marschütz dahier belegenes Haus mit aller Zubehörde öffentlich als ein Eigenthum unter sehr annehmblichen Bedingungen, versteigern lassen, und können sich daher die Lusttragenden Mittwoch den 18. August Nachmittags um 2 Uhr im vorthen Haus allhier einfänden.

Sollten sich Liebhaber zeigen, die den Kauf aus freyer Hand vorzögen, so bin ich erbötig Nathmens des Herrn Eigenthümers mit solchen privatim zu tractiren.

Carl Deimling.

2. [Steigerung.] Da meines sel. Vaters Christ. Göhringers $\frac{2}{3}$ Behausung bei letzter Steigerung keinen Liebhaber fand, so bin ich entschlossen, den davon in Besitz habenden dritten Theil samt Garten ebenfalls mit in Steigerung zu geben, und wird also das Ganze Montags den 9ten August auf hiesigem Rathhaus in öffentliche Steigerung gegeben.
 Michael Göhringer.

1. [Freischiefen.] Mit oberamtlicher Bewilligung will Stubenwirth Kohler in Friesenheim Sonntags den 22. August ein Freischiefen mit beträchtlichen Gaben geben, wozu die Herren Liebhaber höflichst eingeladen werden.

1. [Naturalien-Sammlung.] Die Naturalien-Sammlung, welche bisher im Gasthaus zur Sonne, ausgestellt war, und mit vielem Beifall ist gesehen worden, wird bis zukünftigen Sonntag als den 8. August zum letztenmahl eröffnet seyn. *Entrée* ist 12 und 6 kr. Kinder die Hälfte.

1. [Dankfagung.] Dem Kurarzt Finer in Friesenheim erweise ich hiermit öffentlich das Zeugniß; daß derselbe an einem meiner Pferde die Probe einer sehr guten Kurart bewiesen hat, weshalb ich ihn Jedermann aufs beste empfehle.
 Jahr den 7. August 1813.
 Hirschwirth Viermann.

3. [Steigerung.] Georg Meyer, Pfleger des Jakob Meyer, will die Erndte von

1 Gr. 22 Ath. an der Alm, Halbwaizen,
 2 — 12 — auf dem Galgenberg, Gerste,
 künftigen Samstag den 7ten August Nachmittags um 4 Uhr in hiesiger Rathschreiberei versteigern lassen.

2. [Haus zu verlehnen.] Georg Fieser, der Weber in der Rappenvorstadt, will ein zweistöckiges Haus, Scheuer und Gemüsgarten auf drei Jahre verlehnen. Die Liebhaber wollen sich künftigen Montag Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier einfänden.

2. [Schener zu verlehnen.] Jakob Maurer's Witwe, bei der Kirche wohnhaft, hat eine Schener zu verlehnen, woran mehrere Liebhaber Theil nehmen können.

1. [Abreinschiffabrits-Anzeige.] Der Schiffer Abraham Wolf nehet bis und mit dem 19. dieses in dem Hafen zu Freisfert nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Dienstags vorher den 17. per Ayt abgeholt werden sollen.

2. Lahr. [Lehrling wird gesucht.] In einer hiesigen *En gros*-Handlung wird ein Lehrling gesucht, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen, und hier oder so nahe bei Lahr zu Hause ist, daß er Kost und Logis bei den Seinigen haben kann. Ausgeber dieses sagt, durch wen.

Lahr. [Nachricht.] Die hochberühmten Sänger der Synagoge zu Strassburg, die gestern zu Diersburg ein Israelitisches Fest vorbereiteten und einen Theil des hiesigen Publikums schon in Verwunderung setzten, werden auch hier morgen, Sonntags Nachmittags um 4 Uhr, ihre Kunstfertigkeit in leestimmigen Chören und andern Harmonien des Gesangs, zum Vergnügen aller Zuhörer offenbaren.
 Der Hörsaal ist in der Krone und der Eintritt nur 24 kr.

S
 Ein
 D
 1813
 das
 ten
 Ver
 ter,
 Man
 des
 W
 glei
 nime
 vor
 Abfii
 Eint
 hier
 sind
 denb
 verfi
 Kran
 befor
 che,
 ihre
 bis 2
 M
 lang
 neser